

Ein Tisch ist ein Tisch

VORSTELLUNGSKRAFT

Durch konkrete, spielerische Übungen wird das eigene Imaginationspotential entdeckt, die Bedeutung von alltäglichen Dingen zeichnerisch verändert.

Wenn aus einer Zange eine Ballerina und aus einem Hammer eine Vogelfamilie entsteht, findet eine Auseinandersetzung mit der Wahrnehmung von Objekten und dem Entwickeln von eigenen, bildhaften, anschaulichen Vorstellungen statt.

STUFE

2. Zyklus

Die vorliegende Arbeit wurde in der Begabungs- und Begabtenförderung im Bereich Kunst und Musik von Kindern der 3. – 6. Klasse umgesetzt.

DAUER

2 L: Metamorphose der Werkzeuge
2 L: Schattenriss verändern
6 L: Wege des Wandels

MATERIAL/WERKZEUG

Papier, Blei- und Farbstifte, Knete

QUELLEN

BICHSEL, Peter (1969): Kindergeschichten. Ein Tisch ist ein Tisch. Suhrkamp.

GUIGNARD, Théo (2017): Labyrinth. Jungbrunnen.

IM INTERNET

From here to there (Downloads):

www.seancjackson.com

www.nannemeyer.de (Wandlungen)

KOMPETENZEN / LERNZIELE

- Eigene Bildideen aus der Fantasie in Bezug zu einem alltäglichen Gegenstand setzen.
- Verborgenes imaginieren, Formen erfassen, zeichnerisch weiterentwickeln und ins Dreidimensionale übertragen.
- Eigene Bilder/Szenen für einen Begriff erzeugen.

GESTALTUNGS- UND DESIGNPROZESS

Sammeln und Ordnen: Als Einstieg in einen Gestaltungsprozess bietet sich die Auseinandersetzung mit dem Begriff Veränderung/Wandel an.

Folgende Antworten stammen von Kindern auf die Frage «Was bedeutet für euch Wandel?»: Mein Gehirn wandelt sich, es wird immer schlauer. / Veränderung kann fröhlich oder auch traurig machen. / Alles auf der Welt wandelt sich. Dinge werden weiterentwickelt z. B. war das Telefon ja mal gross und jetzt ist es klein und mobil. / Man braucht den Wandel, um auf die nächste Stufe zu kommen und weiterzumachen.

Experimentieren und Entwickeln: Mit unterschiedlichen 2- und 3-dimensionalen Übungen suchen die Kinder nach Metaphern für Veränderung und erzeugen eigenes Bildmaterial.

Vermeintlich Bekanntes soll dabei durch Imagination verändert werden, das Auge zum neugierigen Blick verführt werden.

Es ist ein Spiel mit variierenden Ab- und Umwandlungen; Veränderungen sollen bewusst gesteuert und herbeigeführt werden.

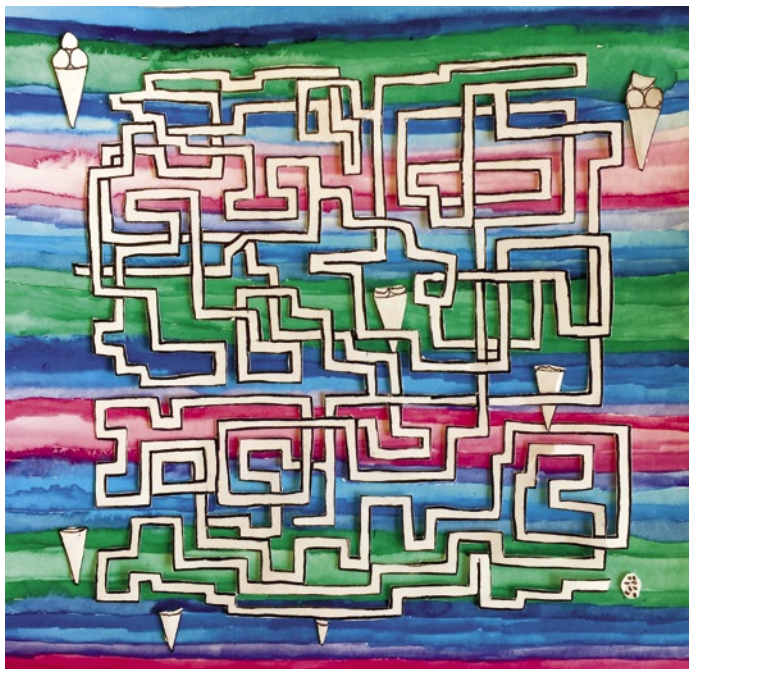
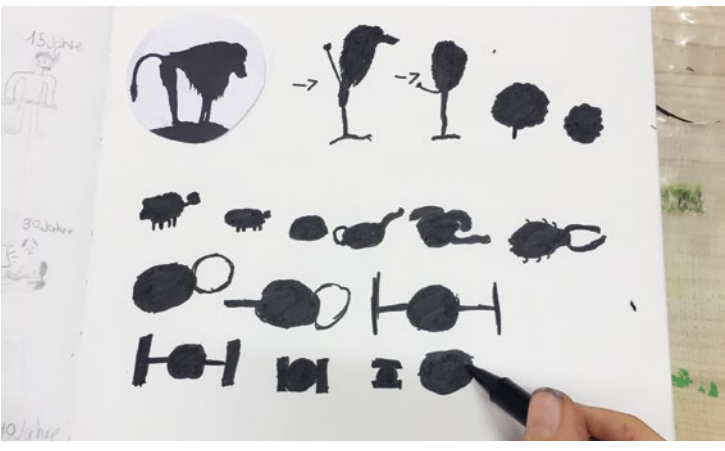
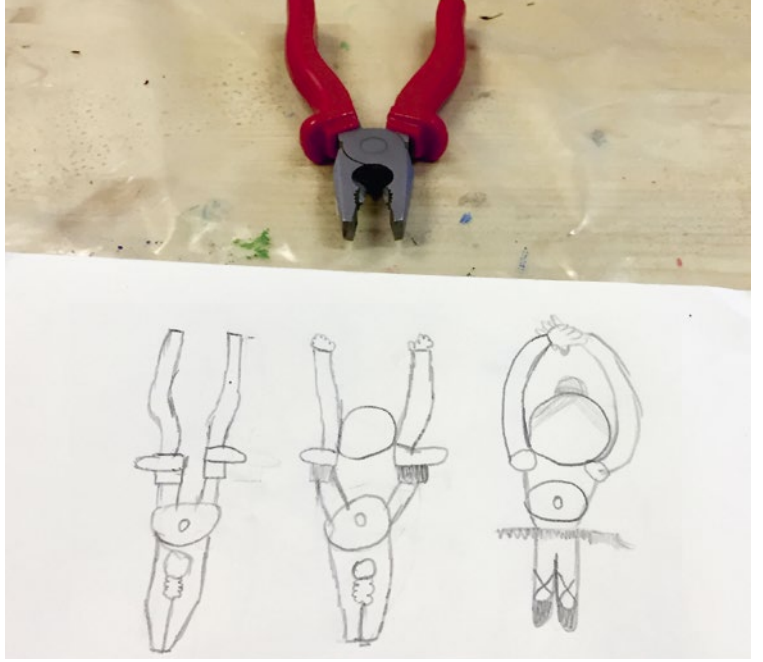
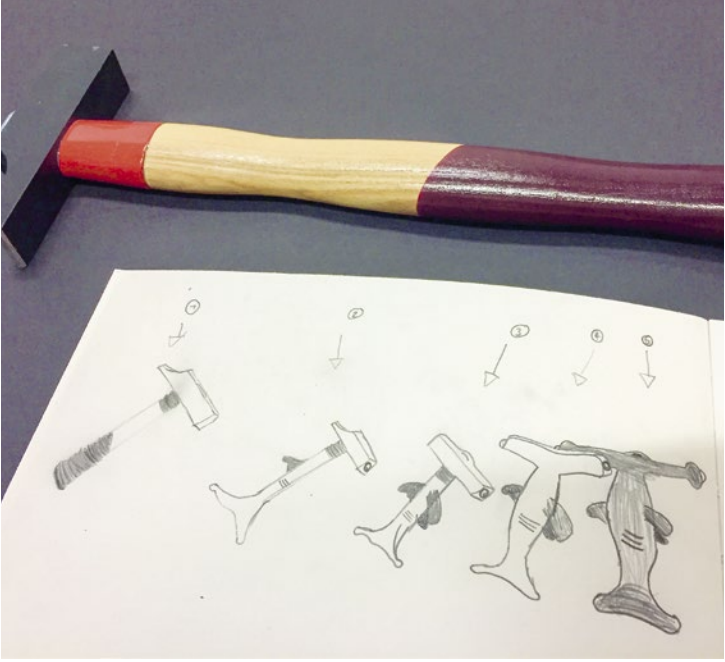
Wo führt es hin, wenn ich ein Ausgangsmaterial genau beobachte und mich auf die Form einlasse, den Schritt zu einer Abwandlung wage? Wie kann mit einem Weg Veränderung dargestellt werden?

- Metamorphose der Werkzeuge (Übung 1): Ausgehend von einem Werkzeug eine Metamorphose zeichnen. Die daraus entstandene Figur mit Knete dreidimensional nachbilden.
- Schattenriss verändern (Übung 2): Ausgefüllte Konturen von Formen zu neuen erkennbaren Formen verwandeln.
- Wege des Wandels (Übung 3): Mit einem gezeichneten Weg mit Verzweigungen, Umwegen und Sackgassen eine Veränderung, einen Wandel darstellen.

Begutachten und Weiterentwickeln: Die Arbeiten werden in einem Gestaltungsprozess weiterentwickelt und mit technischen und digitalen Mitteln ergänzt.

Dokumentieren und Präsentieren:

Ziel ist es, als Gruppe eine dreidimensionale Rauminstallation zu inszenieren.



«Wandel bedeutet für mich, dass sich die Umgebung rund um mich laufend verändert, und ich mich auch.» Livia 11Jahre